

Gemeinsam bewegen wir mehr.

15

Die Umwelterklärung 2015
im Generalvikariat des Erzbistums Köln



05	Gemeinsam bewegen wir mehr
06	Unsere Ziele
07	Unser Umweltprogramm
08	Unsere Leitlinien
18	Unsere Resultate
19	Unsere Umweltbeauftragten
20	Unsere Funktionen und Zuständigkeit im Bereich Umweltschutz
22	Unsere Gremien und Gruppen im Bereich Umweltschutz
24	Unsere Umweltleistungen
26	Umweltaspekte und ihre Auswirkungen
27	Unsere direkten Umweltauswirkungen
28	Unsere indirekten Umweltauswirkungen
30	Unsere Umweltvorschriften
31	Erklärung des Umweltgutachters
32	Unser Zertifikat
34	Unser Generalvikariat im Erzbistum Köln
36	Unsere Organisationsstruktur



moveo

Initiative Energie und
Nachhaltigkeit im Erzbistum Köln

Gemeinsam bewegen wir mehr.

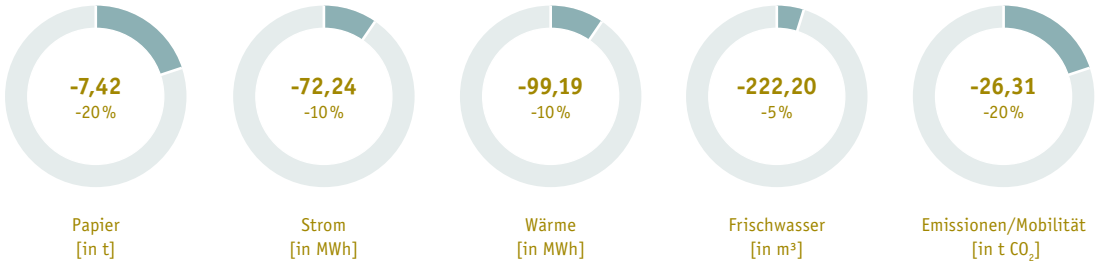
moveo – ich bewege, ist die Klimaschutzinitiative des Erzbistums Köln.

Mit diesem Projekt wollen wir einen substantiellen Beitrag für mehr Schöpfungsverantwortung leisten. Konkret bedeutet das, dass wir gemeinsam die CO₂ Emissionen für das Erzbistum Köln bis 2020 um 25% senken wollen.

Dafür haben wir uns hier im Generalvikariat auf gemeinsame Umweltleitlinien geeinigt. Diese Leitlinien sind Teil des Umweltmanagementsystems (EMAS), mit dem das Generalvikariat (EGV) zeigt, wie und in welchem Ausmaß mehr Schöpfungsverantwortung, also Senkung von Umweltauswirkungen generiert werden kann.

Bei diesem Vorhaben wird das Projektteam moveo nicht nur durch 32 Umweltpatinnen und -paten aus den verschiedenen Abteilungen des EGV und der Fachstelle Umweltmanagement unterstützt – sondern von allen Mitarbeitenden des Generalvikariats im Erzbistum Köln.

Denn: Gemeinsam bewegen wir mehr.



Unsere Ziele.

Mit der der Klimaschutzinitiative moveo hat sich das Erzbistum Köln ein klares Ziel gesetzt: Bis zum Jahr 2020 20% weniger CO₂ zu verursachen.

An der Verwirklichung dieses großen Ziels arbeiten wir in der Verwaltung gemeinsam mit. Bis zum Jahr 2017 werden wir 20% weniger Papier, 10% weniger Strom, 10% weniger Wärme und 5% weniger Wasser verbrauchen – und zwanzig Prozent weniger CO₂ Emissionen durch Mobilität verursachen.

Das Resultat unserer Bemühungen wird ein Zeichen sein, das unsere Einstellung auch nach Außen zeigt: Die Einführung des Umweltmanagement-Systems EMAS – Eco-Management and Audit Scheme.

Unterstützt von unseren Umweltpatinnen und -paten, den Leitenden sowie durch die Fachstelle Umweltmanagement werden wir den Klimaschutzgedanken so in die Abteilungen und zu den Mitarbeitenden tragen – und die Schöpfungsverantwortung, die jeder Einzelne von uns in sich trägt, greifbar machen und in Taten umsetzen.

Unser Umweltprogramm.

Mit unserem Umweltprogramm beschreiben wir die Umweltziele für die kommenden Jahre (2015–2017). Diese Umweltziele setzen sich aus den Erkenntnissen der Internen Audits zusammen, und zeigen die wesentlichen Potentiale, mit denen wir unsere Umweltauswirkungen verringern wollen.

Ziel 1

Reduzierung des Ressourcenverbrauchs am Standort Marzellenstraße 32 bis 2017 verglichen zu 2014

Papier	-20%
Strom	-10%
Wärme	-10%
Wasser	-5%

Ziel 2

Optimierung der dienstlichen Mobilität mit dem Ziel -20% CO₂ bis 2017 verglichen zu 2014

Ziel 3

Bestimmung von Potentialen zur Reduzierung des Ressourcenverbrauchs in Einrichtungen betrieben vom Erzbistum Köln (bspw. Tagungshäuser, Schulen)

Ziel 4

Einbindung von Nachhaltigkeitsaspekten in Bauvorhaben in der Verantwortung durch das Erzbistum Köln (Projektplanung, Bauteilkataloge, Pilotprojekte)

Ziel 5

Erstellung eines Leitfadens für nachhaltiges Veranstaltungsmanagement für Veranstaltungen im Erzbistum Köln

Die genannten Ziele werden durch Maßnahmen begleitet die zu deren Erreichung beitragen. Es gilt diese Maßnahmen auf ihre Umsetzbarkeit zu prüfen, das heißt ihre ökologische und ökonomische Sinnhaftigkeit. Durch diese Prüfung wird eine verbindliche Orientierung zur Entscheidungsunterstützung erstellt.

Ziel 1/1

Ersatz Papierhandtücher durch Schnelltrockner

Prüfung der Umsetzbarkeit, sind Schnelltrockner nachhaltiger als Papierhandtücher? Welche Kosten können ggf. eingespart werden? Für die Herstellung von Papierhandtüchern wird Energie und Wasser verbraucht. In gleichem Maße entstehen in 2014 5 t Abfall. Hinzu kommt der Arbeitsaufwand für die Befüllung und Entleerung. Neue elektrische Handtrockner trocknen die Hände in 10 Sekunden.

Maßnahme, Messung, Zielerfüllung

Erstellung einer Kosten/Nutzen Rechnung für die Alternativen Papierhandtücher/Schnelltrockner. Es gilt Ressourcen, Betriebskosten sowie Umweltauswirkungen zu ermitteln.

Verantwortlich, Terminierung

HA-Verwaltung
Ref. Innerer Dienst, Herr Thimme
Umsetzung bis Februar 2016

Quelle

Internes Audit Herr Thimme

Ziel 1/2

Optimierung der Beleuchtung durch den Einsatz von LED Leuchtmitteln sowie Automatisierungstechnik

Mit LED Leuchtmitteln können ggf. 60–80% der für Beleuchtung eingesetzten Energie eingespart werden. Dies gilt es konkret auf die Anwendbarkeit im EGV zu überprüfen. Ebenso muss die Lichtqualität am Arbeitsplatz zur Zufriedenheit der Mitarbeitenden getestet werden.

Maßnahme, Messung, Zielerfüllung

Mit einem Pilotprojekt werden die Anwenderzufriedenheit sowie die tatsächlichen Ersparnisse ermittelt. Erstellung einer Kosten/Nutzen Rechnung.

Verantwortlich, Terminierung

HA-Verwaltung
Ref. Innerer Dienst, Herr Thimme
Umsetzung IV. Quartal 2015

Quelle

Internes Audit Herr Thimme

Ziel 1/3

Optimierung Steuerung Haustechnik

Untersuchung von Maßnahmen die zur Optimierung der Haustechnik durch Steuerung oder Wartung, und somit zu einem geringeren Ressourcenverbrauch beitragen.

Maßnahme, Messung, Zielerfüllung

Bewertung von einer Vielzahl von Einzelmaßnahmen mittels Erstellung einer Kosten/Nutzen Rechnung.

Verantwortlich, Terminierung

HA-Verwaltung
Ref. Innerer Dienst, Herr Thimme
Umsetzung III. Quartal 2016

Quelle

Projektgruppe moveo,
Herr Thimme und Herr Welz

Ziel 2/1

Mobilitätsoptimierung

Strategische Betrachtung der Ausrichtung verschiedener Formen dienstlicher Mobilität. Ergeben sich Möglichkeiten Kosten und Emissionen zu senken, bei gleichzeitiger Steigerung der betrieblichen Gesundheitsförderung?

Maßnahme, Messung, Zielerfüllung

Aufstellung des Mobilitätsbedarfs im EGV. Welche Verbesserungen sind möglich, die einen Nutzen, wie Zeit/Kosten/ Ressourcenverbrauch realisieren lassen?

Verantwortlich, Terminierung

StSt Umweltmanagement, Herr Welz
Umsetzung II. Quartal 2016

Quelle

Projektgruppe moveo
Herr Welz und Herr Thimme

Ziel 2/2

Reduzierung Emissionen Dienstfahrzeuge

Im Zuge des Austauschs von Dienstfahrzeugen soll verstärkt darauf geachtet werden, ob alternative Antriebstechnologien angeschafft werden können, die eine weitere Minderung der CO₂/km Emissionen ermöglichen.

Maßnahme, Messung, Zielerfüllung

Durch die gegebenen schnellen Austauschzyklen ist eine gute Messbarkeit möglich.

Verantwortlich, Terminierung

HA-Verwaltung
Ref. Innerer Dienst, Herr Thimme
Umsetzung IV. Quartal 2016

Quelle

Internes Audit, Herr Thimme

Ziel 3/1

Energiecontrolling in Schulen

Zur Optimierung von Energie- und Ressourcenverbräuchen soll untersucht werden, in wieweit der Einsatz eines Energiecontrolling Systems zu einer Verbesserung in der Bewirtschaftung von Schulen beiträgt. Ebenso soll geprüft werden, ob Ressourceneinsparungen realisiert werden können.

Maßnahme, Messung, Zielerfüllung

Unterstützt durch Klimaschutzmanager der StSt Umweltmanagement wird geprüft wie ein Energiecontrolling in Schulen eingeführt werden kann.

Verantwortlich, Terminierung

HA-Schule/Hochschule
Ref. Schulverwaltung - Bewirtschaftung und Controlling,
Frau Theisen
Umsetzung III. Quartal 2016

Quelle

Internes Audit, Frau Theisen

Ziel 3/2

Positionierung nachhaltiger Tagungshäuser

Bestehen durch die systematische Aufarbeitung der Umweltaktivitäten Möglichkeiten Tagungshäuser attraktiver zu machen und so besser zu positionieren? Bestehen auch Möglichkeiten Bildungsaspekte und Schöpfungsverantwortung zu transportieren?

Maßnahme, Messung, Zielerfüllung

Im Rahmen einer Pilotbetrachtung soll in einem Tagungshaus gezeigt werden welche Maßnahmen getroffen wurden.

Verantwortlich, Terminierung

HA-Verwaltung
Abteilung Tagungshäuser und Liegenschaften,
Herrn von Lonski
Umsetzung IV. Quartal 2016

Quelle

Internes Audit, Herr von Lonski

Ziel 3/3

Gebündelte Beschaffung

Durch eine gebündelte Beschaffung für verschiedene Einheiten soll evaluiert werden, ob so durch die Bündelung von Fachwissen als auch die Zusammenfassung von zu beschaffenden Volumina ökologische und ökonomische Vorteile generiert werden können. Es gilt ebenso zu betrachten, inwieweit Umweltauswirkungen durch mögliche Kompensation abgemildert werden können.

Maßnahme, Messung, Zielerfüllung

In Zusammenarbeit mit der Abteilung Planung, Controlling, Steuern, soll im Bedarfsfall untersucht werden welche Handlungsspielräume in der Produktauswahl möglich sind.

Verantwortlich, Terminierung

StSt Umweltmanagement
Herr Welz. Umsetzung II. Quartal 2017

Quelle

Projektgruppe moveo

Ziel 4/1

Leitfaden nachhaltiges Bauen

Ausarbeitung von Nachhaltigkeitskriterien für verschiedene Nutzungstypen von Gebäuden betrieben durch das Erzbistum Köln. Der Fokus liegt in der Benennung von Maßnahmen die den Erhalt der Substanz im Sinn der Lebenszyklusanalyse sichert.

Maßnahme, Messung, Zielerfüllung

In Zusammenarbeit zwischen Abteilung Bau, HA-SB FB Bau sowie der StSt Umweltmanagement soll in mehreren Workshops eine Struktur erarbeitet werden, die weiter durch einen kontinuierlichen Prozess mit Fachwissen gefüllt und aktualisiert wird.

Verantwortlich, Terminierung

HA-SB FB Bau, Frau Bollenbeck
Abteilung Bau, Herr Schmitz
StSt Umweltmanagement, Herr Welz
Umsetzung III. Quartal 2016

Quelle

HA-SB FB Bau
AG Gebäudeerfassung

Ziel 4/2

Standards für Ressourcenverbräuche verschiedener Gebäudetypen

Die AG Gebäudeerfassung befasst sich mit der Ermittlung des Gebäudebestands im Erzbistum. Dabei soll ebenso der energetische Zustand festgehalten werden, unterschieden nach Gebäudekategorien. Weiter sollen charakteristische Verbrauchswerte ermittelt werden. Diese Erkenntnisse werden zur Bildung von Benchmarks verwendet um Entscheidungsgrundlagen für Baumaßnahmen bereitzustellen.

Maßnahme, Messung, Zielerfüllung

Piloterfassungen in verschiedenen Seelsorgebereichen, so dass eine repräsentative Erfassung gewährleistet ist. Bestandteile der Erfassung sind:

- Umweltdaten, u.a. aus obligatorischen Rechnungsdaten (Strom, Wasser,..)
- Konsistente Erfassung zur Wahrung der Datenkonsistenz
- Einrichten eines Energiecontrollings
- Auswahl von Pilotgemeinden für Datenerfassung und Begleitung von Maßnahmen

Verantwortlich, Terminierung

HA-SB FB Bau
Frau Bollenbeck
StSt Umweltmanagement, Herr Welz
Umsetzung IV. Quartal 2017

Quelle

Internes Audit, Fr. Bollenbeck
AG Gebäudeerfassung

Ziel 4/3

Aufbau von Praxiswissen zu nachhaltigem Bauen

Die Abteilung Bau und der Fachbereich HA-SB Bau haben beide wesentliche Umweltaspekte im EGV. Beide Abteilungen verfügen zugleich über ein hohes Maß an Know-How, wie Umweltauswirkungen verringert werden können. Dieses Wissen ist aber kaum vernetzt. Es gibt einige Leuchtturmprojekte bei denen Nachhaltigkeit berücksichtigt wurde. Mehr braucht es aber eine verbindliche Vorgehensweise Nachhaltigkeit zu berücksichtigen. Dies bedeutet auch, wie stark wird Nachhaltigkeit über die gesetzlichen Erfordernisse hinaus berücksichtigt?

Maßnahme, Messung, Zielerfüllung

Aufbauend auf dem Leitfaden nachhaltiges Bauen soll ein Vorgehen etabliert werden, wie Wissen aus Projektplanung, Pilotprojekten, etc. systematisch für die Praxis zur Verfügung stehen kann mit ebenso verbindlichem Charakter.

Verantwortlich, Terminierung

HA-SB FB Bau, Frau Bollenbeck
Abteilung Bau, Herr Schmitz
StSt Umweltmanagement, Herr Welz
Umsetzung III. Quartal 2016

Quelle

Internes Audit, HA-SB FB Bau, Abt. Bau

Ziel 5/1

Leitfaden nachhaltiges Veranstaltungsmanagement

Ein wesentlicher Umweltaspekt in vielen Abteilungen des EGV liegt in der Ausrichtung großer Veranstaltungen. Hier ist es sinnvoll den Mitarbeitern einen Leitfaden an die Hand zu geben, der zeigt, was Nachhaltigkeit bei Veranstaltungen ausmacht.

Maßnahme, Messung, Zielerfüllung

Erarbeitung eines zunächst EGV internen Leitfadens für ein nachhaltiges Veranstaltungsmanagement.
Zeigen von Nachhaltigkeit an konkreten „Best-Practice“ Beispielen.

Verantwortlich, Terminierung

Büro des Generalvikars
Frau Löffler und Herr Welz
Umsetzung III. Quartal 2015

Quelle

Fr. Löffler

Unsere Umweltleitlinien.

Einer der wichtigsten Teile des Umweltmanagement-Systems EMAS sind die Umweltleitlinien, auf deren Umsetzung wir uns im Jahr 2014 geeinigt haben. Sie sollen als Leitfaden dienen für unser tägliches Handeln, für die Gestaltung unserer Arbeitsprozesse, für unseren aktiven Beitrag zur Bewahrung der Schöpfung. Dabei lassen sie sich in drei Bereiche unterteilen:

*Wir wollen die Schöpfung bewahren –
indem wir verringern, vermeiden und verändern.*

*Wir wollen die Menschen begeistern –
indem wir transparent handeln und für eine
breite Beteiligung sorgen.*

*Wir wollen langfristig etwas bewegen –
indem wir kontinuierliche Prozesse anstoßen,
die nachhaltig wirken.*

Umweltleitlinien

Der Generalvikar und die Mitarbeitervertretung haben im Februar 2014 gemeinsam folgende umweltpolitischen Leitlinien vereinbart und beschlossen:

Die Natur und die Umwelt zu schützen und sie für die kommenden Generationen zu erhalten, ist heute ein allgemein anerkanntes Ziel. Unser Glaube an Gott, den Schöpfer, verpflichtet uns ganz besonders zu einem nachhaltigen Handeln für eine gesunde Umwelt. Die Kirche versteht sich als „Anwältin der Schöpfungsverantwortung“¹; „sie vertritt ein Menschenbild, das auf der gleichen Würde aller Menschen als Kinder Gottes (...) basiert und für alle, auch die zukünftigen Generationen, menschenwürdige Lebensbedingungen einfordert“.² Wir wollen im Generalvikariat unserer Schöpfungsverantwortung gerecht werden. Hierbei ist Nachhaltigkeit das entscheidende Kriterium.

Deshalb sind für uns der schonende, verantwortungsbewusste Umgang mit der Schöpfung und ihren Ressourcen, sowie der effiziente Einsatz von Energie und eine klimaschonende Energieversorgung eine Verpflichtung gegenüber der jetzigen und den nachfolgenden Generationen. Es ist uns ein Anliegen, dementsprechend unsere Arbeitsprozesse zu gestalten und einen aktiven Beitrag zur Bewahrung der Schöpfung zu leisten. Denn die „Kirche hat eine Verantwortung für die Schöpfung und muss diese Verantwortung auch öffentlich geltend machen.“³

Mit der Teilnahme an EMAS setzen die Mitarbeitenden des erzbischöflichen Generalvikariates in der Marzellenstrasse 32, sowie einiger ausgelagerter Büros in 50668 Köln ein Zeichen, dass sie ihre gesamte Praxis an den Umweltleitlinien ausrichten.

Wir handeln dabei als Menschen, die durch ihr persönliches Engagement im beruflichen Alltag und im jeweiligen Wirkungsfeld die Bemühungen um Nachhaltigkeit und Gerechtigkeit konkret werden lassen. Unser Ziel ist es, bei allen unseren Aufgaben dem Umweltschutz einen besonderen Stellenwert einzuräumen; hierzu werden die erforderlichen Ressourcen bereit gestellt.

Das Generalvikariat steht in vielfältigen Beziehungen zu kirchlichen und anderen gesellschaftlichen Akteuren. Daher bieten sich viele Chancen und Anlässe, die Haltung und Praxis einer nachhaltigen Entwicklung zu fördern. Zukünftig sollen die Führungskräfte aller Einrichtungen des Erzbistums mit aktivem Beispiel vorangehen und dadurch die Mitarbeitenden zu mehr Engagement für die Bewahrung der Schöpfung motivieren. Auch Lieferanten, Vertragspartner und Gäste sollen für eine umweltschonende Praxis gewonnen werden.

Wir verpflichten uns, die geltenden Rechtsgrundlagen und alle damit zusammenhängende Anforderungen in all unseren Handlungsfeldern, hinsichtlich des Umweltmanagements, einzuhalten. Alle Mitarbeitenden sind dazu angehalten, sich aktiv an der Verbesserung der Umweltsituation zu engagieren. Unser Einsatz für Nachhaltigkeit und Gerechtigkeit erfordert Lebens-, Verhaltens- und Arbeitsweisen, die von Maßhalten und Solidarität geprägt sind. Deswegen orientieren wir uns in unserer Umweltpolitik an den nachfolgenden Umwelleitlinien:

1. Verringern; Vermeiden; Verändern

Um die eigenen Umweltbelastungen zu verringern und möglichst zu vermeiden, orientieren wir unser Handeln an einem sparsamen und umweltbewussten Umgang mit Energie, Wasser, Materialien und Flächen. Wir vermeiden Abfall und verwerten oder beseitigen nicht vermeidbare Abfälle umweltgerecht. Wir berücksichtigen die Umweltauswirkungen unserer Arbeitsprozesse und der bezogenen Produkte. So berücksichtigen wir in unserem Beschaffungswesen die Herstellung, den Gebrauch und die Entsorgung von umweltverträglichen Produkten.

Auch in dieser Hinsicht fördern wir das Umwelt- und Verantwortungsbewusstsein unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie der Vertrags- und Kooperationspartner. Unser Ziel ist es, unsere Umweltbelastung durch Bewusstseinsbildung und organisatorische Maßnahmen kontinuierlich zu verringern, um das Generalvikariat zu einem Ort glaubwürdiger Schöpfungsverantwortung zu machen.

2. Transparenz und breite Beteiligung

Unsere Umweltleistung kann nur durch das Mithin vieler und durch eine transparente Informationskultur verbessert werden. Der Generalvikar, die Mitarbeitenden in Leitungsfunktionen sowie die Mitarbeitervertretung unterstützen die Ziele von EMAS ausdrücklich. Auch die Initiative moveo fordert alle Kolleginnen und Kollegen zum aktiven Handeln auf und fördert das Verantwortungsbewusstsein für den gemeinsamen Prozess. Im Rahmen des Umweltmanagementsystems hat die Mitarbeiterbeteiligung einen hohen Stellenwert. Alle sind aufgefordert, Praxisvorschläge und eigene Ideen zum Umweltmanagement einzubringen und an deren Umsetzung aktiv teilzunehmen. Die Mitarbeitenden werden mithilfe von Vorträgen, Fortbildungen und Schulungen für das Thema Umwelt und Nachhaltigkeit sensibilisiert. Fortschritte sowie die Umsetzung der Maßnahmen und der Umweltleitlinien nach innen und außen kommunizieren wir regelmäßig.

Gleichzeitig ist es uns ein Anliegen, unser Eintreten für Umwelt, Schöpfung und Nachhaltigkeit mithilfe unserer Umweltpolitik nach außen hin sichtbar zu machen. Damit wollen wir uns an der öffentlichen Diskussion beteiligen und als kompetentes Vorbild zur Nachahmung anregen. Kommunikationsmittel sind z. B. regelmäßige Newsletter, Aushänge, eine entsprechende Internetseite, Pressemeldungen, Arbeitsmaterialien und Weiterbildungen.

3. Ein kontinuierlicher Prozess

Uns ist bewusst, dass wir nur einen Schritt nach dem anderen setzen können. In diesem Sinne setzen wir uns regelmäßig aktuelle, konkrete Umweltziele und bewerten unsere Ergebnisse. Das Umweltmanagementsystem nach EMAS ist für uns Rahmen und organisatorische Voraussetzung, die Umweltziele festzulegen, unsere Maßnahmen regelmäßig mit unserer Umweltpolitik abzugleichen, die gesteckten Ziele systematisch zu verfolgen und die dafür notwendigen Indikatoren zu entwickeln. Mit Hilfe dieses Umweltmanagementsystems wird eine nachhaltige und kontinuierliche Verbesserung angestrebt.

Unsere Resultate.



*Auf dem Weg zu unserem großen Ziel
haben wir in den vergangenen Jahren schon
einiges erreicht.*

Mit Maßnahmen wie der energetischen Sanierung von Gebäuden überall im Erzbistum, der Optimierung von Bestellprozessen, dem Wechsel auf Ökostrom, Einsparungen bei der Mobilität oder auch kleinen Dingen wie der Einführung von Ökopapier oder effizienteren Steckerleisten konnten wir unsere Emissionen seit dem Jahr 2007 in wichtigen Bereichen senken.

„Ich bin verblüfft, wie viele Mitarbeitende Ideen für Nachhaltigkeit/Schöpfungsverantwortung haben und sich im dienstlichen und privaten Umfeld engagieren.“

Tobias Welz

Umweltbeauftragter für das Erzbistum Köln

Unsere Umweltbeauftragten.

Die zentrale Anlaufstelle für alle Fragen und Anregungen, die unsere Mitarbeitenden im Bereich zu Umweltschutz haben, sind die Umweltpatinnen und -paten als auch die Stabsstelle Umweltmanagement.

Dabei sind die Umweltpatinnen und -paten das Bindeglied zwischen den Abteilungen und dem Thema Umwelt. Mit viel Engagement sind Sie vor Ort aktiv. Sie sind ein Zeichen der starken Einbindung der Mitarbeitenden.

Weitere Umweltthemen werden in der Stabsstelle Umweltmanagement koordiniert. Dort ist der Umweltbeauftragte verortet, der das Umweltmanagement im Haus weiterentwickelt.

Unsere Funktionen und Zuständigkeiten im Bereich Umweltschutz.



Generalvikar

- Der Generalvikar hat die Gesamtverantwortung für Einrichtung, Aufrechterhaltung, Weiterentwicklung des Umweltmanagementsystems (UMS)
- Integration Umweltmanagement in die Gesamteinrichtung
- Genehmigung haushaltswirksamer, personalrelevanter Maßnahmen
- Durchführung des Management Review
- Verantwortung für Außendarstellung
- Verabschiedung der Umwelterklärung

Die Zuständigkeiten für die einzelnen Funktionen des Generalvikariats sind für den Bereich Umweltschutz klar geregelt:

(UMB)**Umweltmanagementbeauftragter**

- Einrichtung, Aufrechterhaltung, Weiterentwicklung des UMS
- Koordination von und Mitarbeit in den Projektgruppen
- Gremienorganisation
- Aufbau und Weiterentwicklung des Dokumentenmanagements zum UMS (Aktenplan)
- fachliche Führung und Austausch mit den UmweltpatInnen (ggf. auch mit den Sicherheitsbeauftragten sofern Umweltschutz betroffen ist)
- Koordination Umweltbetriebsprüfung
- Vorlage für Umwelterklärung
- Erstellung und Pflege Umweltmanagementhandbuch mit Verfahrensanweisungen
- Kontrolle der Einhaltung relevanter Rechts- und Verwaltungsvorschriften
- Kontrolle und Weiterentwicklung Verbesserungsprogramm
- Interne Kommunikation und Außen-darstellung
- Fortbildung der Mitarbeitenden, Fortbildungsangebote
- Vernetzung mit relevanten Gremien, Ausschüssen und AGs

Interne Auditoren

- Aufrechterhaltung, Weiterentwicklung des UMS
- Koordination von und Mitarbeit in den Projektgruppen
- Führung und Austausch mit den UmweltpatInnen

Umweltpatinnen und Umweltpaten

- Ansprechpartner für die Mitarbeitenden zum Thema Umweltschutz in der Abteilung
- Informationen den Umweltschutz betreffend werden vom UMB an die Umweltpatinnen gegeben (z.B. moveo, DVR Beschlüsse,) um die persönliche Information in den Abteilungen sowie ein lebendiges System zu gewährleisten
- Die UmweltpatInnen berichten über den Umweltschutz betreffendes an den UMB
- auf Referats- Abteilungs-, Stabsstellen- und Hauptabteilungsebene je ein(e) Umweltpatin

Mitarbeitende in ihren jeweiligen Funktionen

- Tragen Umweltmanagementsystem und setzen Umweltprogramm um
- Kritisieren konstruktiv und geben Anregungen
- Werden informiert, motiviert und geschult

Unsere Gremien und Gruppen im Bereich Umweltschutz.

*Auch jede der einzelnen Gruppen innerhalb
des Klimaschutzinitiative moveo hat ganz klare
Aufgaben:*

Lenkungsausschuss

- Quantitative und qualitative Steuerung und Controlling des UMS:
(Auditergebnisse, Ziele und Umweltprogramm, Entscheidungsvorbereitung DVR)
- Analyse der Umweltkennzahlen
- Überwachung und Fortschreibung Umweltprogramm
- Beratung zu Umwelterklärung
- Information und Fortbildung der Mitarbeitenden
- Finanz- und Budgetplanung

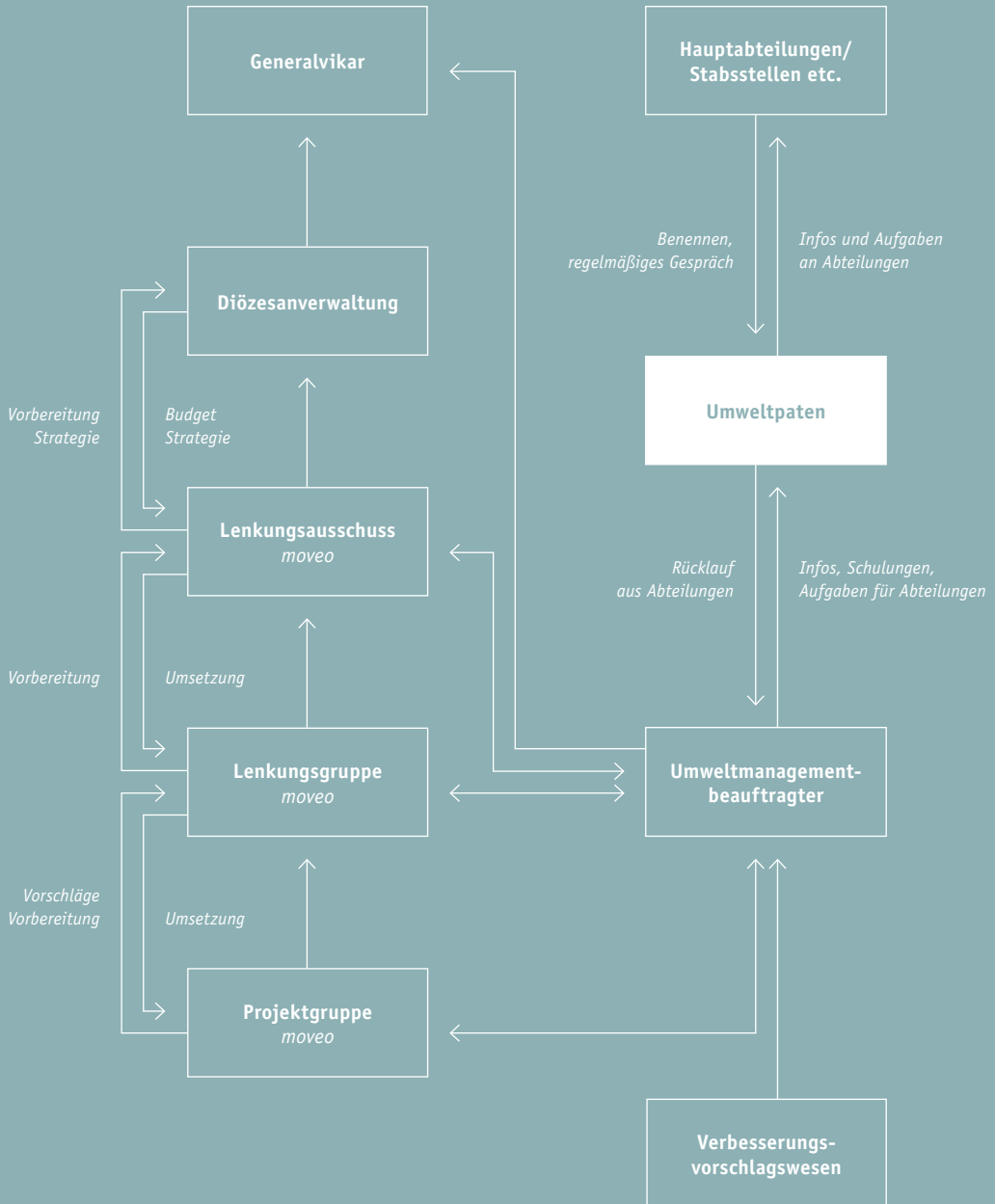
Lenkungsgruppe

- Inhaltliche Vorbereitung des Lenkungsausschusses mit Zahlen und Fakten
- Koordinierung, Hilfe und Überwachung der Umsetzung von Zielen und Maßnahmen

Projektgruppe

- Lösungsvorschläge für Teilbereiche erarbeiten, Umsetzungsstrategien entwickeln, an den Lenkungsausschuss berichten

Organisation des Umweltschutzes am Standort



Unsere Umweltleistungen.

Mit der Umweltleistung werden die Kernindikatoren der direkten Umweltaspekte für den Geltungsbereich beschrieben. Diese Angaben entsprechen den tatsächlichen Angaben über die Umweltauswirkungen.

Energieeffizienz:

Maßgeblich für den Geltungsbereich sind der Energieverbrauch von Strom und Wärme. Beleuchtung, technische Geräte, Erzbistro und Haustechnik sind die wesentlichen Stromverbraucher. Der Stromverbrauch lag in 2014 bei 722 MWh. Der Verbrauch von Wärme lag in 2014 bei 992 MWh und wird durch Fernwärme abgedeckt.

Materialeffizienz:

Papier ist wesentlicher Faktor für Materialverbräuche. Dabei sind Kopierpapier, Papierhandtücher und Hygienepapier zu unterscheiden, insgesamt 37t in 2014.

Wasserverbrauch:

Erzbistro, sanitäre Anlagen und Teeküchen sind die Orte an denen in 2014 ein Wasserverbrauch von 4.444 m³ zustande kam.

Abfall:

Zur Bemessung der Abfälle wurden die Siedlungsabfallströme als auch zusätzlich die Speisereste aus dem Erzbistro aufgenommen. Die Menge an gefährlichen Abfällen ist nicht wesentlich und wird daher nicht aufgeführt.

Biologische Vielfalt:

Der Flächenverbrauch ist mit 5186 m² beziffert.

Mobilität:

Insgesamt wurden 2014 1.003.431 km mit dem Auto zurückgelegt. Dafür wurden Dienstfahrzeuge als auch Car Sharing genutzt. Die Dienstfahrzeuge enthalten dabei auch privat zurückgelegte Kilometer.

Emissionen:

Die wesentlichen Treibhausgase (CO₂) werden durch die Energieträger für Strom und Wärme, sowie via Auto verursacht. Nicht relevant sind die Emissionen an CH₄, N₂O, Hydrofluorkarbonat, Perfluorkarbonat und SF₆. Die korrespondierenden Emissionen in die Luft (SO₂, NO_x, PM) sind dabei vernachlässigbar gering und werden daher nicht aufgeführt.

Kernindikatoren Umwattleistung 2014

Anzahl Mitarbeitende Geltungsbereich: 549,9

Energieeffizienz	Total	%	Verbrauch/Mitarbeitende
Strom [in MWh]	722		1,31
Anteil erneuerbare Energien	200	27,7	0,36
Wärme [in MWh]	992		1,80
Anteil erneuerbare Energien witterungsbereingt	0	0	
gesamter direkter Energieverbrauch [in MWh]	1.418		1,43 KF [2014]
Anteil erneuerbare Energien	1.714		3,12
	200	11,7	0,36

Materialeffizienz

Papier [in t]			
Kopierpapier	17		0,03
Papierhandtücher	5		0,01
Hygienepapier	15		0,03
jährlicher Massenstrom Einsatzmaterialien [in t]	37		0,07

Wasser

Frischwasser [in m³]	4.444		
gesamter jährlicher Wasserverbrauch [in m³]	4.444		8,08

Energieeffizienz

Duales System [in l]	46.800		85
Restmüll [in l]	171.600		312
Grünschnitt [in t]	2		
Speisereste [in t]	14		
Fettabscheider [in m³]	13		
Papier, Pappe, Karton [in t]	24		0,043

Biologische Vielfalt

Flächenverbrauch [in m²]	5.186		9
versiegelt	2.110	40,69	

Mobilität

Mobilität - Auto [in km]			
Dienstfahrzeuge	928.045		
Car Sharing	75.386		
gesamte jährliche Fahrleistung [in km]	1.003.431		
Mobilität - ÖPNV			
Job Ticket		89%	

Jährliche Gesamtemissionen

	Treibhausgase [in CO ₂ -Äquivalenten]			
	in MWh	g/kWh	in t	in kg
Energie				
Strom	722	471,00	340,25	619
Wärme	992	97,40	96,61	176
Mobilität - Auto	in km	g /km	in t	
Dienstfahrzeuge	928.045	134,55	124,87	
Car Sharing	75.386	88,53	6,67	

Umweltaspekte und ihre Auswirkungen.

Mit einem Bewertungsschema wurden alle Umweltaspekte im Generalvikariat aufgenommen. Grundsätzlich werden direkte und indirekte Umweltauswirkungen unterschieden. Mit der Umweltprüfung wurden die grundlegenden direkten Umweltauswirkungen beschrieben.

Die indirekten Umweltauswirkungen wurden in Gesprächen mit der Leitungsebene festgehalten. Um zu beschreiben welche der Umweltaspekte wesentlich sind, wird ein Bewertungsschema mit drei Kategorien genutzt:

- Ausmaß/Häufigkeit
- voraussichtliche Entwicklung und
- Umweltgefährdungs-/Bewusstseinsbildungspotential

Das Ergebnis bildet sich aus „Relevanz“ und „Einflussmöglichkeit“, wobei die folgende Punkteverteilung gilt:

0–9 nicht bedeutend

10–17 mittel

18–27 wesentlich

Wesentliche Umweltaspekte ergeben sich sofern aus Werten ab 18.

Wichtige direkte Umweltaspekte im Geltungsbereich sind der Verbrauch von Energie und Ressourcen. Dies sind besonders die Beschaffung von Printmaterialien und Gebrauchsgütern.

Dem gegenüber stehen die Auswirkungen der Tätigkeiten im Generalvikariat die indirekte Umweltauswirkungen erzeugen, wie Vorbildfunktion und Bewusstseinsbildung, Beratung, Weiterbildung und Veranstaltungen als auch Mitarbeiterbindung.

Unsere direkten Umweltauswirkungen.

Aus den Kernindikatoren für EMAS zeigt sich, dass die Verbräuche von Strom, Wärme, Papiereinsatz, Wasser, und Mobilität die wichtigsten direkten Umweltauswirkungen verursachen.

Diese direkten Umweltauswirkungen werden durch Prozesse im Geltungsbereich verursacht, wie Energieverbrauch durch Beleuchtung, technische Geräte, Haustechnik, etc. Entscheidungen mit positiven Einflüssen auf die direkten Umweltauswirkungen und somit auf die Umweltleistung sind der Wechsel auf Ökostrom als auch der Wechsel des Büromittelieferanten. Erste quantifizierbare Effekte werden sich erst in der Umwelterklärung 2016 zeigen.

Unsere indirekten Umweltauswirkungen.

Beispielhaft sind dies Bauaktivitäten, Anreize und Initiativen zur Bewusstseinsbildung als auch Vorbildfunktion in der Beschaffung von Energieträgern.

Neben den direkt sichtbaren Auswirkungen, die das Handeln im Generalvikariat hat, gibt es natürlich Tätigkeiten, die auch indirekte Auswirkungen auf die Umwelt haben. Dies sind z.B. Auswirkungen die direkte Auswirkungen im Bistum und somit in den Gemeinden und Seelsorgebereichen haben.

Für das Generalvikariat zeigt sich sehr deutlich, dass die indirekten Umweltauswirkungen von besonderer Bedeutung sind, da durch den Auftrag Gemeinden und Seelsorgebereiche angesprochen werden. Die wichtigsten indirekten Umweltauswirkungen werden wie folgt beschrieben.

Vorbildfunktion und Bewusstseinsbildung

Nach dem Prinzip – Verringern, Vermeiden, Verändern – sprechen wir das Verantwortungsbewusstsein der Mitarbeitenden als auch der Vertrags- und Kooperationspartner an. Es ist das Ziel die Umweltbelastungen durch Bewusstseinsbildung und organisatorische Maßnahmen kontinuierlich zu verringern, um das Generalvikariat zu einem Ort glaubwürdiger Schöpfungsverantwortung zu machen.

Beratung

Die Beratung durch das Generalvikariat hat signifikante indirekte Auswirkungen auf die Umwelt. In zahlreichen Projekten in Kirchengemeinden wird deutlich wo man Veränderungen bewirken kann. Diese zeigen sich vor allem im Bereich des Bauens. Weiter setzt man sich aber auch einen Schwerpunkt in der nachhaltigen Ausrichtung von Veranstaltungen. Ziel ist es immer Wissen zu sammeln und zur Verfügung zu stellen.

Mitarbeiterbindung

Unterstützt von den Umweltpatinnen und Umweltpaten wird der Klimaschutzgedanke in die Abteilungen getragen. So wird die Schöpfungsverantwortung, die jeder in sich trägt, greifbar und in Taten umsetzbar. Dies zeigt sich auch in den mehr als 88 Vorschlägen die im Rahmen von Workshops und Vorschlagswesen durch die Mitarbeitenden gemacht wurden. Schrittweise werden diese geprüft und umgesetzt.

Weiterbildung und Veranstaltung

Die Mitarbeitenden werden alljährlich in verschiedenen Bereichen zu Nachhaltigkeit geschult. Dabei stehen allen grundlegenden Informationen zum Umweltmanagement im Intranet und auf der Homepage zur Verfügung. Wichtig ist es über viele Wege die Mitarbeitenden über für mehr Schöpfungsverantwortung zu gewinnen.

Im Umweltprogramm sind auch einzelne Ziele formuliert worden, wie auch die indirekten Umweltauswirkungen verringert werden sollen. Dies sind:

- Die Bestimmung von Potentialen zur Reduzierung des Ressourcenverbrauchs in Einrichtungen betrieben vom Erzbistum Köln (bspw. Tagungshäuser, Schulen)
- Die Einbindung von Nachhaltigkeitsaspekten in Bauvorhaben in der Verantwortung durch das Erzbistum Köln (Projektplanung, Bauteilkataloge, Pilotprojekte)
- Die Erstellung eines Leitfadens für nachhaltiges Veranstaltungsmanagement für Veranstaltungen im Erzbistum Köln

Unsere Umweltvorschriften.



Die Einhaltung aller gültigen Gesetze, Verordnungen, Satzungen und lokalen Vorschriften werden durch regelmäßige interne und externe Audits sowie Begehungen überprüft. Alle relevanten Ortssatzungen der Stadt Köln sind im Rechtskataster abgelegt und werden eingehalten. Alle Regelungen bzgl. Arbeits- und Gesundheitsschutz liegen vor und werden eingehalten.

Das Rechtskataster wird in aktueller Form vom Umweltmanagementbeauftragten vorgehalten.

Erklärung des Umweltgutachters.

Der für die KPMG Cert GmbH Umweltgutachterorganisation mit der Registrierungsnummer DE-V-0328 Unterzeichnende, Georg Hartmann, EMAS-Umweltgutachter mit der Registrierungsnummer DE-V-0245 akkreditiert oder zugelassen für den Bereich 94.9 (Kirchliche Vereinigungen), bestätigt, begutachtet zu haben, ob der Standort, wie in der Umwelterklärung der Organisation Erzbistum Köln – Generalvikariat, Marzellenstraße 32 in 50606 Köln angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,

- die Daten und Angaben der Umwelterklärung des Standorts ein verlässliches glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten des Standorts innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen.

Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Köln, 01. Juli 2015

Georg Hartmann
Umweltgutachter

KPMG Cert GmbH
Umweltgutachterorganisation
Barbarossaplatz 1a
50674 Köln

Unser Zertifikat.



NIEDERRHEINISCHE INDUSTRIE- UND HANDELSKAMMER
DUISBURG WESEL KLEVE ZU DUISBURG

ALS GEMEINSAME REGISTERFÜHRENDE STELLE VON INDUSTRIE- UND HANDELSKAMMERN
IN NORDRHEIN-WESTFALEN NACH UMWELTAUDITGESETZ
- REGISTRIERUNGSSTELLE -

Registrierungsurkunde



EMAS
GEPRÜFTES
UMWELTMANAGEMENT

Erzbistum Köln
Generalvikariat

Standort
Marzellenstraße 32
50668 Köln

Register-Nr.: DE-142-00081

Ersteintragung am
17. Juli 2015

Diese Urkunde ist gültig bis
1. Juli 2018

Diese Organisation wendet zur kontinuierlichen Verbesserung der Umweltleistung ein Umweltmanagementsystem nach der EG-Verordnung Nr. 1221/2009 und EN ISO 14001:2009 Abschnitt 4 an, veröffentlicht regelmäßig eine Umwelterklärung, lässt das Umweltmanagementsystem und die Umwelterklärung von einem zugelassenen, unabhängigen Umweltgutachter begutachten, ist eingetragen im EMAS-Register und deshalb berechtigt, das EMAS-Logo zu verwenden.



Duisburg, den 17. Juli 2015

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Stefan Dietzfelbinger'.

Dr. Stefan Dietzfelbinger
Hauptgeschäftsführer

Unser Generalvikariat im Erzbistum Köln.

Das Erzbistum Köln

Das Erzbistum Köln gehört zu den ältesten Diözesen im deutschsprachigen Raum. Mit rund 2,1 Millionen Katholiken ist es unter den deutschen Diözesen das mitgliedstärkste Bistum. Es umfasst eine Fläche von rund 6200 km² mit 7 Stadtdekanaten und 8 Kreisdekanaten sowie 180 Seelsorgebereichen.

Es gibt 530 Pfarreien mit ca. 1.200 Kirchen und Kapellen. Das Erzbistum Köln bildet zusammen mit den Suffraganbistümern Aachen, Essen, Limburg, Münster und Trier die Kirchenprovinz Köln, deren Metropolit der Kölner Erzbischof ist. Seit 2014 wird dieses Amt von Rainer Maria Kardinal Woelki bekleidet. Kathedrale des Erzbistums Köln ist die Hohe Domkirche St. Petrus (Kölner Dom).

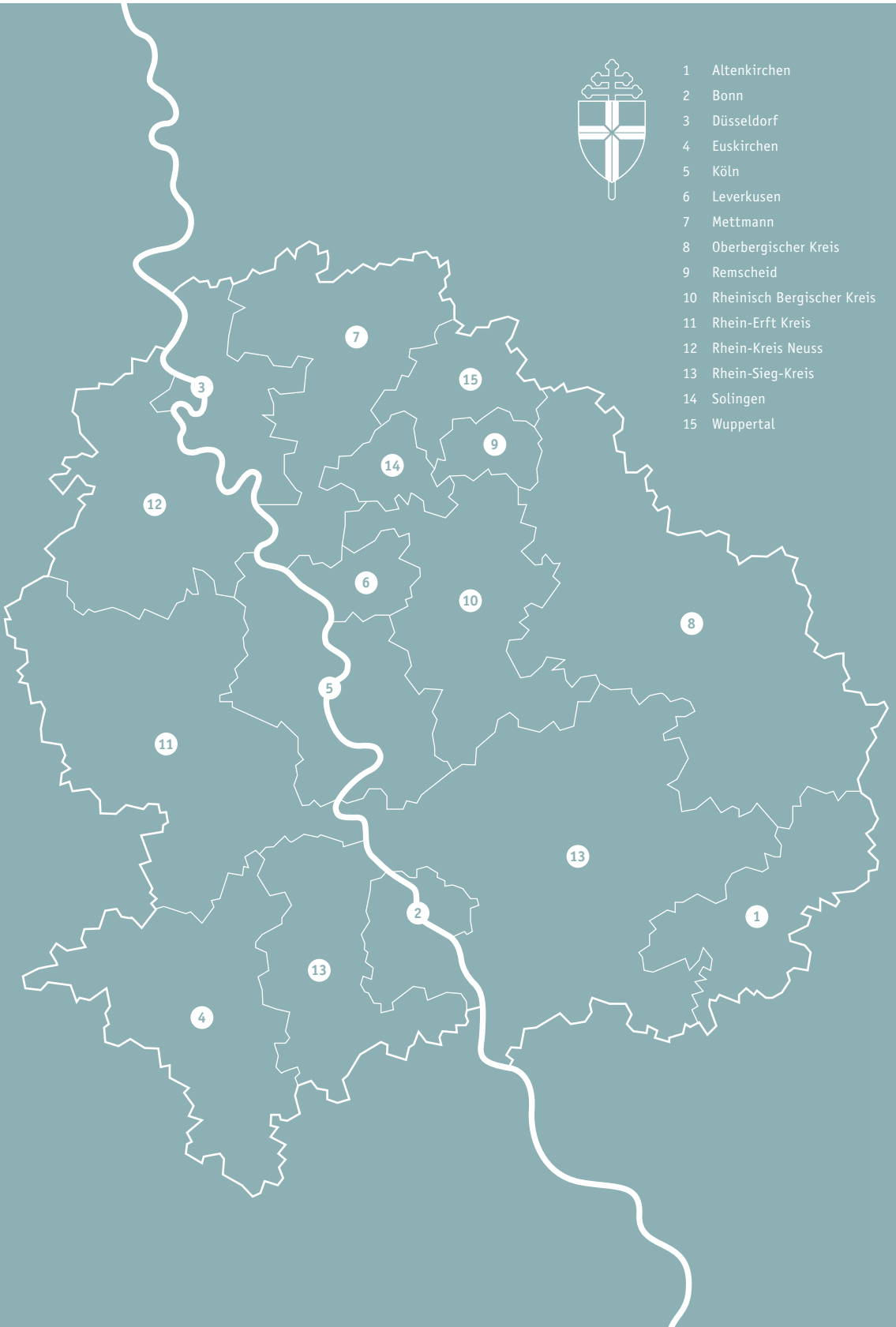
Das Generalvikariat

Etwa 550 Mitarbeitende arbeiten im erzbischöflichen Generalvikariat (EGV) in Köln am Standort Marzellenstr. 32 für die Belange des Erzbistums. Das Generalvikariat ist mit seinen Haupt- und Stabsabteilungen sowie weiteren Dienststellen die zentrale Verwaltung des Erzbistums Köln.

Das EGV begleitet, unterstützt, berät, koordiniert, steuert, genehmigt und entscheidet innahezu allen administrativen, verwaltungsbezogenen, bildungs- und kommunikationsbezogenen, missionarischen, sozial-caritativen, seelsorglichen Arbeitsfeldern im gesamten Erzbistum. Leiter der erzbischöflichen Verwaltung ist Generalvikar Dr. Dominik Meiering.



- 1 Altenkirchen
- 2 Bonn
- 3 Düsseldorf
- 4 Euskirchen
- 5 Köln
- 6 Leverkusen
- 7 Mettmann
- 8 Oberbergischer Kreis
- 9 Remscheid
- 10 Rheinisch Bergischer Kreis
- 11 Rhein-Erft Kreis
- 12 Rhein-Kreis Neuss
- 13 Rhein-Sieg-Kreis
- 14 Solingen
- 15 Wuppertal



Unsere Organisationsstruktur.

Unser Generalvikar

Dem Generalvikar kommt die allgemeine Vertretung des Diözesanbischofs im Bereich der Verwaltung zu. Er handelt als solcher mit „ordentlicher stellvertretender Gewalt“. Er leitet den bischöflichen Verwaltungsapparat, das Bischöfliche Ordinariat.

Aus seiner Kompetenz sind diejenigen Verwaltungsakte ausgenommen, die sich der Bischof selbst vorbehalten hat oder die vom kirchlichen Recht her eine besondere Beauftragung des Bischofs erfordern.

Das Umweltmanagement ist dem Generalvikar direkt als Stabsstelle zugeordnet. Somit ist die Thematik als Querschnittsfunktion über alle Hauptabteilungen verankert.

Organigramm des Erzbischöflichen Generalvikariates

Führungsprozessebene

Generalvikar

Stabsstellen 010 | Kirchenrecht/Erzdiözesanbaumeister
Prävention und Intervention/Umweltmanagement

Diözesanstelle 020 | Weltkirche/Weltmission

Stabsabteilung 030 | Rechnungskammer

Stabsabteilung 040 | Recht

Stabsabteilung 060 | Kommunikation

Stabsabteilung 070 | Stiftungen und Fundraising

Stabsabteilung 080 | Diözesanstelle für Pastorale Begleitung

Stabsabteilung 090 | Büro des Generalvikars

Kundenprozesse

Unterstützungsprozesse

Hauptabt. 10
Seelsorgebereiche

Stabsstelle 101
Stabsstellen
beim Haupt-
abteilungsleiter

Stabsstelle 102
Fachstelle
Kindertageseinrich-
tungen und
Familienzentren

Abt. 110
Region Nord 1

Abt. 120
Region Nord 2

Abt. 130
Region Mitte 1

Abt. 140
Region Mitte 2

Abt. 150
Region Süd 1

Abt. 160
Region Süd 2

Hauptabt. 20
Seelsorge

Stabsstelle 201
Liturgie und
Kirchenmusik

Stabsstelle 202
Überregionale
Projekte
und Aufgaben
der HA Seelsorge

Stabsstelle 210
Administration und
Controlling

Stabsstelle 220
Jugendseelsorge

Stabsstelle 230
Erwachsenen-
Seelsorge

Stabsstelle 240
Seelsorge
im Sozial- und
Gesundheitswesen

Stabsstelle 250
Bildung und Dialog

Hauptabt. 30
Schule/Hochschule

Stabsstelle 301
Qualitätsanalyse an
katholischen Schulen
in freier Trägerschaft

Abt. 310
Religions-
pädagogik und
katholische
Bekenntnisschulen

Abt. 320
Kath. Schulen in
freier Trägerschaft

Abt. 330
Schulpastorat und
Hochschulen

Hauptabt. 50
Seelsorge-Personal

Stabsstelle 501
Verwaltungsleiter/
innen

Abt. 510
Personaleinsatz
Past. Dienste

Abt. 520
Aus- und
Weiterbildung

Hauptabt. 60
Verwaltung

Stabsstelle 601
Personalstrategie

Stabsstelle 602
Personalentwicklung

Abt. 610
Personal

Abt. 620
Zentrale Dienste

Hauptabt. 70
Finanzen

Stabsstelle 701
Planung, Controlling,
Steuern

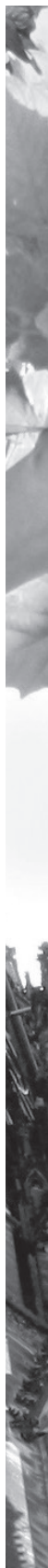
Stabsstelle 702
Meister-Gerhard-Werk
und Erbaubrechte

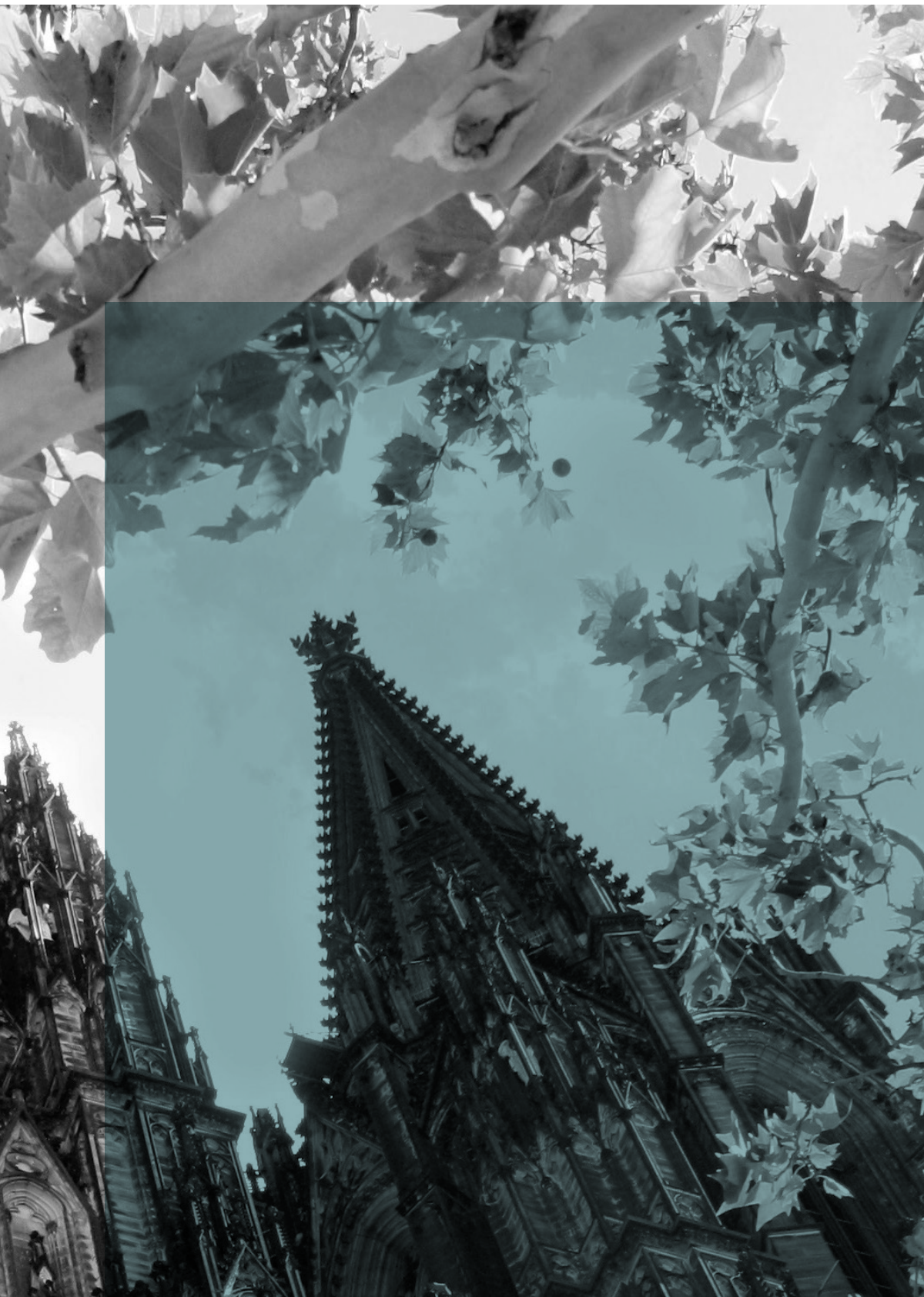
Abt. 710
Finanz- und
Rechnungswesen

Abt. 720
Tagungshäuser und
Liegenschaften

Abt. 730
Bau

Stand: 01.05. 2015





Erzbistum Köln | Generalvikariat

Stabsstelle Umweltmanagement

Marzellenstraße 32 | 50668 Köln

www.erzbistum-koeln.de/moveo